

Stellungen schon eingenommen. Ein englischer Bote mit der Antwort des Emirs von Afghanistan wird am 20. d. in Kohat erwartet. Wenn dieselbe ungünstig lautet, ist der Krieg unvermeidlich. — Nach einer Meldung des Bureau Reuter ist der englische Militärattaché wieder in Konstantinopel eingetroffen. Derselbe stellte fest, daß die russischen Truppen aus der Umgebung Eschorlus zurückgekehrt sind.

Tokales und Sächsisches.

Zwönitz, 18. Oktober. Gestern Vormittag in der 12. Stunde ging in Zwönitz Feuer auf. Es brannten 3 Häuser nieder, mehrere wurden stark beschädigt und nur der thätigen Hilfe der Zwönitzer freiwilligen, sowie der städtischen Feuerwehr ist es zu danken, daß eine größere Gefahr, trotz des Wassermangels, abgewendet wurde. Das Feuer brach in dem Wohnhause des Schmiedemstrs. Wäßler aus und soll dasselbe durch Kinder angelegt worden sein. Die von allen Seiten der Nachbarorte hinzugekommene Feuerwehr blieb größtenteils der Mithilfe verschont, da keine Gefahr mehr vorhanden war und auch an Wasser mangelte.

Dresden. Am Montag begann hier selbst auf dem Kaiser Wilhelm-Platz der große Meerrettig-, Zwiebel- und Sellerie-Markt. In so mächtigen Haufen die wichtigen Naturproducte aufgehäuft sind, sodaß man meinen möchte, das könne unmöglich Alles Käufer finden, so wird es doch nur einige Tage währen und Alles ist untergebracht und der Platz wieder leer. Die Preise stellen sich beim Meerrettig pro Schock, je nach Stärke und Weiße, auf 1 Mark 50 Pf. bis 6 Mark, beim Sellerie, der dieses Jahr in besonders schweren, prächtigen Köpfen vertreten ist, auf 1 Mark bis 1 Mark 50 Pf. pro Mandel und bei den Zwiebeln 30 Pf. pro Reihe. Zumeist kommen die Waaren aus dem Spreewalde und der dortigen Gegend.

Leipzig, 12. Okt. Das Maßgeschäft in elsässer und deutschen gedruckten Callicos verlief im Ganzen befriedigend. Angesichts der eingetretenen steigenden Conjunction fast sämtlicher Baumwollwaaren und bei entschieden vorliegendem Bedarfe wurden Seiten des Käufers um so coulanter die verlangten Preise bewilligt, als Abgeber für ihre Läger noch frühere, nicht erhöhte Preise in Anspruch nahmen. Größere Umsätze fanden hauptsächlich in billigen und mittleren Qualitäten Callicos, gedruckten Veltzeugen, Möbel- und Gardinenstoffen statt, während in besseren, namentlich elsässer Erzeugnissen, wie Madapolames, Faconas, Organbys u. nur wenig verkauft wurde, da wie stets die Hauptmesse für diese Genres ohne Bedeutung ist. Ein sehr lebhaftes Geschäft entwickelte sich in dem Artikel Bladruck, dessen Fabrication seit einem Jahre bedeutende Fortschritte, besonders in Schaffung neuer geschmackvoller Muster gemacht hat; bessere Qualitäten erfreuten sich vorzüglich in reizend imitierten Wollensstoff-Deffins zu guten Preisen großer Nachfrage.

Das Bezirksgericht zu Chemnitz verurtheilte dieser Tage den jugendlichen Brandstifter, einen 12jährigen Knaben aus Frankenberg, welcher am 28. August die dortigen an der Freiburgerstraße befindlichen Scheunen in Brand gesteckt, zu drei Jahren Gefängnis. Der Schaden, welcher durch dieses Feuer entstand, beläuft sich auf 38,000 Mark. — Am vorigen Sonntage feierte die katholische Gemeinde zu Chemnitz das 50jährige Bestehen ihres Gotteshauses. — Der Verein gegen Verfälschung von Lebensmitteln hat an den Stadtrath die Bitte gerichtet: „Es wolle ein wohlwollender Stadtrath die Anordnung treffen, daß die zum Verkauf kommende Milch hinsichtlich ihres spezifischen Gewichts einerseits, des Fettgehalts andererseits kontrollirt, verdächtige Milch aber der chemischen Untersuchung unterworfen werde, damit die überführten Fälscher der gerechten Strafe nicht entgehen.“

Bei der Polizeibehörde in Meissen meldete sich gestern ein aus Wachsen gebürtiger Handarbeiter mit dem offenen Geständniß, einen vor 4 Wochen in Seilitz vorgekommenen Kleiderdiebstahl verübt zu haben, mit dem Hinzufügen, das Zuchthaus sei einmal seine Heimath, wo er am Besten versorgt werde. Dem Burschen mag das nach vielen schönen Tagen endlich eingetretene Regenwetter nicht gefallen haben, denn jeden Herbst suchen die Sorte Menschen in den Straf- und Korrektionshäusern Obdach.

In Naunau hat die Zahlungseinstellung der Bankfirma F. A. Schröder, zu deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, große Erregung verursacht. Das Defizit soll sich auf 180,000 Mk. belaufen, doch sagt der heutige „Voigtl. Anz.“: Bis zur sichern Feststellung des Vermögensstandes in dem Schröder'schen Konkurs dürften, wie man glaubt, noch 10—12 Tage vergehen. In der Kasse fanden sich an dem Tage der gerichtlichen Versiegelung ungefähr 4000 Mk. vor. Gestern war der Regierungsrath Herr Ludwig Müller aus Leipzig hier anwesend, um wegen der interimistischen Weiterführung der Geschäfte der Schröder'schen Hauptkollektion durch die königl. Lotteriedirektion die erforderlichen Schritte zu thun.

Lichtenstein, 16. Oktober. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr kam der erste, aus 52 Doppellorrys bestehende Kohlenzug auf dem Lichtensteiner Bahnhof an. Es war ein erhebender Anblick, diesen imposanten Zug auf unserem Bahnhof einfahren zu sehen. Die Locomotive war fast ganz mit Kränzen eingehüllt und jeder einzelne Kohlenwagen mit Guirlanden, Kränzen, kleinen Fichtenbäumchen, Fähnchen u. s. w. so reich geschmückt, daß man kaum die an die

Seiten der Lorrys mittels großer Zetteln angebrachten Schachtbenennungen herausfinden konnte. Besonders hatte der Hedwigsschacht eine große Anzahl Wagenladungen gestellt, hierauf folgten nach unserm Ueberblick: Deutschland, Kaisergrube, Concordia, Vereinsglück, Helene-schacht, Pluto. Die ziemlich zahlreich anwesenden Bewohner Lichtensteins und Callnbergs begrüßten den Zug wiederholt mit tausendstimmigen Hurrah. Nachmittags gegen 3 Uhr kam hier ein zweiter Festzug mit einer weiteren Anzahl geschmückter Lorrys an, mit welchem zugleich gegen 60 Festtheilnehmer eintrafen, die am Bahnhof von hiesigen Freunden herzlichst empfangen um sodann ein arrangirtes Festmahl einzunehmen. Bis zu später Mitternachtsstunde vereinigte dies frohe Mahl die Festgäste und lieben Freunde aus Zwicau und Umgegend in gehobener, heiterster Feststimmung.

Ein harter Schlag hat am vorigen Montag, 14. Oktober, das Dorf Breitenau bei Liebstadt betroffen. Vormittags in der 11. Stunde ist in der dasigen Pfarre auf dem Oberboden Feuer ausgebrochen und dadurch diese, sowie das nachbarliche Schulhaus, ein Raub der Flammen geworden. Obgleich Brandstiftung durchaus nicht zu vermuthen ist, soll man doch die Ursache des Brandes bis jetzt noch nicht haben ermitteln können. Die Mobilien des Herrn Pfarrer Köhler sind versichert, die des Herrn Lehrer Weller dagegen nicht; doch soll der Verlust nicht bedeutend sein.

In Otticha im Altenburgischen ist am 10. d. M. ein zweifaches Verbrechen verübt worden. Ein Gutsbesitzer, welcher in Folge häuslichen Unfriedens dem Trunke ergeben war und von dem sich die Frau hatte scheiden lassen, brannte das Gut nieder in dem seine geschiedene Frau lebte und ertränkte sich darauf im Bache.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Ed. Wagner.

(Fortsetzung.)

Lady Wolga setzte sich auf einen Divan. Ihre Schwäche und Abgespanntheit entging der Aufmerksamkeit des Mädchens nicht, welches jedoch zartfühlend genug war, keine Bemerkung darüber zu machen.

„Verzeihen Sie, Mhlady,“ sagte Felice; „aber sie sagten mir, daß Sie diesen Morgen nicht gestört sein wollten, es sei denn in bringenden Geschäften, und so wollte ich Niemanden zu Ihnen lassen.“

„Und dies ist ein dringendes Geschäft?“

„Ja, Mhlady. Eine junge Dame ist in einem Wagen aus dem Dorfe Mont Heron gekommen. Ich habe sie selbst gesehen; denn ich ging gerade durch die große Halle, als sie James den Brief gab, und ich erbot mich, ihn zu Ihnen zu bringen. Sie ist die schönste junge Lady, — eine wirkliche Lady, — die Sie jemals gesehen haben, — glauben Sie mir, Mhlady; und ich bin überzeugt, daß sie einer vornehmen Familie angehört. James zeigte sie in das Empfangszimmer, und dort ist sie jetzt.“

„Eine junge Dame, unbegleitet,“ sagte Lady Wolga. „Wahrscheinlich ist sie eine von den Sommergästen des Dorfes, welche das Haus und die Anlagen zu sehen wünscht.“

Sie nahm den Brief und öffnete ihn. Das einfache Couvert enthielt einen einfachen weißen Briefbogen, ohne Monogramm oder Wappen. Die Schrift war zierlich, aber doch fest und charakteristisch.

Der Brief war von Alexa Strange, welche darin einfach erklärte, daß sie eine Fremde in England sei, und daß sie im Dorfe gehört habe, daß Lady Wolga Elchffe eine junge Dame als Gesellschafterin gehalten, daß das Mädchen aber, welches diese Stelle bisher inne gehabt, an der Ausübung ihrer Pflichten durch Krankheit verhindert sei, weshalb sie, Alexa, sich erlaube, um die Stelle nachzusuchen. Sie könne gute Referenzen aufweisen und sei überzeugt, sich die Zufriedenheit der Lady Wolga Elchffe zu erwerben, sollte ihr dazu Gelegenheit geboten werden. Schließlich bat sie dringend um eine Unterredung.

Die Lady las den Brief aufmerksam zum zweiten Male. Der gänzliche Mangel an Unterwürfigkeit und Schmeichelei in dem Schreiben fiel ihr auf. Die Schreiberin war ohne Zweifel eine wirklich gebildete Dame. Die Ausdrucksweise, der Stolz, selbst die Handschrift gefiel ihr.

„Lies den Brief, Felice,“ sagte sie, ihn der Dienerin hinreichend. „Du hast gewöhnlich ein gutes Urtheil über den Charakter der Menschen. Sage mir, was Du von Miß Strange denkst.“

Felice las den Brief und sprach sich dann warm zu Gunsten Alexa's aus.

„Ich bitte Sie, Mhlady, sie zu sehen,“ sagte sie. „Sie hat ein Gesicht wie ein Engel; und wenn sie so gut und geschickt ist wie schön, so werden Mhlady einen Schatz in ihr finden.“

„Du bist enthusiastisch, Felice. Aber da sie einmal hier ist, kann ich sie wenigstens sehen; und ich muß doch eine Gesellschafterin haben. Führe sie herein.“

Felice entfernte sich, und eine Minute später trat Alexa in's Zimmer.

Sinne
und i
noch
vor d
Da st
Bater
ihn in
ber F
dem
ihrer
Drust
die sie
Mutt
Reich
Lady,
von d
danke
unerk
daran
breche
kaum
Mutt
zustre
zu ru
lieblic
mach
ohne
wund
als t
Saph
nach,
Herz
zu me
diese
lösen
von i
wart
fells
ein
Fami
sein
gehab
und
Haut
Bate
Blick
in C
ein
man
„Er
schei
jedoc
Engl
wo s
Ren
jung
Jahr
Gou
Wen
ich,
Ber
Myl
Lady
Gou
mich
kam
gerin